

Gelassenheit zum Baustellenauftakt

Bisher kaum Klagen in Läden rings ums geschäftige Treiben in der Rudersberger Ortsmitte / Umleitung muss sich einspielen

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
NADINE ZÜHR

Rudersberg.

Und weiter geht's: In dieser Woche haben die Bauarbeiten für einen weiteren Abschnitt der Neugestaltung der Rudersberger Ortsdurchfahrt begonnen. Was da derzeit im Untergrund passiert, stößt gefühlte zwei Meter höher auf großes Interesse bei den Passanten. In den angrenzenden Geschäften der Baustelle wird das Geschehen indes recht gelassen betrachtet, wie ein Vor-Ort-Besuch zeigt.

„Jessas, sind des Rohre“, staunt eine ältere Frau. An der Kreuzung in der Ortsmitte vor der Wieslauf-Apotheke ermöglichen die Bauarbeiten derzeit einen großzügigen Blick in die Rudersberger „Unterwelt“. Dort sieht man nicht nur Leitungen und Rohre. Auch der Querschnitt eines Straßenaufbaus lässt sich am Freitagmorgen trefflich begutachten. Zwei Radbagger fördern Erde hinauf, ein Lkw nimmt das braungraue Material auf. All das wird ausgiebig in Augenschein genommen. Wer an der Baustelle vorbeigeht, wirft einen Blick aufs Geschehen, man kommt am Absperrzaun ins Gespräch, während im Hintergrund die Baugeräte rappeln. Staub liegt in der Luft.

Überraschend: „Der Verkehrslärm ist total weg“

Wie wird es hier wohl in einem Jahr aussehen? Schön, davon geht Marianne Bell im Buch- und Papierwarengeschäft aus. Obwohl die Baustelle erst seit einigen Tagen ihren Betrieb aufgenommen hat, haben die Frauen schon gemerkt, dass es ein wenig ruhiger im Geschäft geworden ist. „Viele Leute wissen gar nicht, wie sie herkommen“, stellt Mitarbeiterin Monika Langenfelder in Sachen Verkehrsführung fest. Ein Lkw habe Probleme gehabt, ein Gast aus Hamburg ebenfalls. Die Umleitung müsse sich noch einspielen. Und manch einer, sagen die Frauen, wisse gar nicht, was es mit der Baustelle überhaupt auf sich hat.

Beim baustellennahen Geschäft für Hörberatung machen sich die Arbeiten vor der



In der Rudersberger Ortsmitte haben weitere Bauarbeiten für die Neugestaltung der Ortsdurchfahrt begonnen.

Bild: Bernhardt

Haustür vor allem akustisch bemerkbar. „Bei den Hörtests merkt man's“, sagt Annika Nagel. Bei den Kunden hat sie noch keine großen Irritationen ob der Wegführung festgestellt. Die Rudersberger kennen sich aus, meint die junge Frau, für alle Fälle kalkuliert sie eben ein bisschen mehr Zeit ein. „Nachher wird's bestimmt schön, wenn alles verkehrsberuhigt ist“, ist sie überzeugt.

Im Reisebüro nebenan hat Jasmine Urban-Kraus den optimalen Blick aufs Baustellengeschehen. „Die Kinder sind den ganzen Tag da“, weiß sie von interessierten Zuschauern. Die Baustelle belastet sie bisher weniger als gedacht. „Ich hatte durchaus Befürchtungen gehabt.“ Die Lautstärke der Arbeiten falle unterschiedlich aus.

Aber: „Der Verkehrslärm ist total weg.“ Und wenn auf der Baustelle Feierabend ist, sei es plötzlich richtig still. Die Rudersberger Reisebüro-Kunden kommen mit der Umleitung zurecht. „Lieferanten haben Probleme.“ Jasmine Urban-Kraus hofft, dass die Bauarbeiten rechtzeitig fertiggestellt werden.

In der Wieslauf-Apotheke würde an einem sonnigen Frühlingstag normalerweise die Tür offenstehen. „Das geht nicht“, sagt Mitarbeiter Wolfgang Haug und verweist auf den Staub draußen. Die Lärmbelastung halte sich bisher in Grenzen. Auch in Sachen Erreichbarkeit habe es noch keine Klagen von Kunden gegeben.

In der Metzgerei Hinderer meint Flei-

schermeister Werner Hinderer zu den Auswirkungen des Baustellenbetriebs: „Da kann man noch nicht viel sagen.“ Schließlich wird erst seit einigen Tagen in der Ortsmitte gearbeitet, und momentan sind noch Ferien. Dass sich allerdings morgens weniger Leute ein Vesper holen, hat er gemerkt.

Bis 19. Dezember

■ Geht alles voran wie geplant, sollen die Bauarbeiten an der Ortsdurchfahrt von Rudersberg bis voraussichtlich zum 19. Dezember dieses Jahres andauern.

Prof. Dr. Krautter tritt aus der Bürgerinitiative aus

Seiner Meinung nach ist „Windrad und Natur“ gegen Windkraft allgemein und nicht nur gegen den Standort Hohberg

Plüderhausen (mik).

Manch einer, der ihn kennt, hat sich insgeheim schon gewundert, warum Prof. Dr. Manfred Krautter sich der „Bürgerinitiative Windrad und Natur Plüderhausen“ (BI) überhaupt angeschlossen und sogar Führungen gemacht hat. Diese Episode ist jetzt vorbei. Krautter ist aus der Bürgerinitiative ausgetreten.

„Es reicht nun!“, schreibt Krautter an den „lieben Thomas“ (gemeint ist Dr. Thomas Häussermann) „und alle Blier“. Er habe bereits vor der Gründung der „BI Windrad und Natur Plüderhausen“ und danach bei allen Veranstaltungen öffentlich erklärt, dass er ein Befürworter von Wind-

kraft und weiteren regenerativen Energien sei. Lediglich den „unsinnigen Standort Hohberg/Heuberg“ habe es von seiner Seite aus zu verhindern gegolten, beziehungsweise die Plüderhäuser Bürgerinnen und Bürger hätten „über die Problematik dieses Standorts“ aufgeklärt werden sollen. Er, Krautter, habe auch immer wieder darauf hingewiesen, dass eine „Diskussion über Sinn und Unsinn der Energiewende nicht Sache der BI sein kann“.

Schäue er sich nun die letzten E-Mails an, die ihn in Sachen Windkraft von der BI erreicht hätten, so trete der projektierte und „von uns kritisierte“ Standort „Hohberg“, den es zu verhindern gelte, „immer mehr in

den Hintergrund“ und werde nun in dem „Edeka-Flyer“ nicht einmal mehr wörtlich erwähnt. Damit werde für ihn „nun sehr deutlich, dass sich die BI Plüderhausen vornehmlich gegen Windkraft im Allgemeinen positioniert und den Hohberg nur als Mittel zum Zweck sah“. Dazu passe auch, dass die BI Plüderhausen dem „Landesverband Baden-Württemberg der Bürgerinitiativen gegen Windkraftanlagen in Natur und Kulturlandschaften“ beigetreten ist. Übrigens sei der Name des Landesverbandes wenig sinnvoll, denn wo anders als in der Natur (also „draußen“, wo auch der Wind weht) könnten denn Windkraftanlagen gebaut werden. Folglich sollte der Landes-

verband laut Krautter auf den Zusatz „in Natur und Kulturlandschaften“ verzichten und sich „Landesverband Baden-Württemberg der BIs gegen Windkraftanlagen“ nennen. Denn: „Das wäre zumindest ehrlicher und trifft die Zielrichtung des Landesverbandes besser.“

Prof. Dr. Krautter kritisiert den Beitritt der „BI Windrad und Natur Plüderhausen“ zum besagten Landesverband „heftig“. Außerdem könne und wolle er die Ausrichtung der BI Plüderhausen gegen Windkraft im Allgemeinen nicht mittragen. Deshalb beende er „konsequenterweise“ seine Mitgliedschaft in der Bürgerinitiative Windrad und Natur „ab sofort“.

TCU ist einer der größten Tennisclubs im WTB

Die Mitgliederzahl in Urbach ist – entgegen dem Trend – auf inzwischen fast 500 gestiegen / Halle soll erweitert werden

Urbach.

In den Berichten der Vorstände des TC Urbach in der Hauptversammlung wurde deutlich, dass der TCU sowohl sportlich als auch finanziell auf einem sehr guten Weg ist. Im Gegensatz zu anderen Tennisvereinen hat er in den letzten Jahren einen deutlichen Mitgliederzuwachs gehabt. Mit annähernd 500 Mitgliedern gehört der TC Urbach zu den größten Tennisclubs im WTB, so Vorsitzender Harald Lutz.

Seit Marc Schmeiler als Trainer beim TCU angefangen hat und seit ein umfassendes Jugendförderkonzept greift, hat sich die sportliche Entwicklung deutlich verbessert. Insbesondere im Jugendbereich, wo inzwischen in allen Altersklassen Mannschaften gemeldet sind, zeigt sich dieser Trend besonders deutlich. Erstmals konnte eine Spielerin des TCU (Marie Vogt) württembergische Meisterin werden (in der Altersklasse U9). Insgesamt 25 Mannschaften (12 Aktive, 11 Kinder/Jugend, zwei Hobby) werden an der Verbandsrunde im Sommer teilnehmen.

Einen deutlichen Mitgliederzuwachs hat der TCU aber auch im Hobby- und Freizeit-spielerbereich. Auch hier hilft das umfassende Trainingsangebot in Verbindung mit der reizvollen Lage und der familiären Atmosphäre im Verein. Inzwischen sind neben Marc Schmeiler auch drei Co-Trainer tätig.

Damit kann den unterschiedlichen Trainingsbedürfnissen der Mitglieder Rechnung getragen werden.

Ein umfangreiches gesellschaftliches Programm wurde vom Vorstand Events, Michaela Eckart, präsentiert. Damit bleiben auch die nicht mehr aktiven und fördernden Mitglieder eng mit dem Clubleben verbunden.

Im Mittelpunkt der diesjährigen Mitgliederversammlung standen zwei Projekte. Vorstand Dr. Udo Skuddis präsentierte das Projekt „Anschluss des Bärenhofs an die Kläranlage“. Dank großzügiger Unterstützung der Gemeinde sind die auf den TCU zukommenden Kosten überschaubar und die Mitglieder stimmten diesem Projekt einstimmig zu.

Gemeinsam mit Patricia Bächle von der Planungsgruppe, Sportwart Matthias Schindler und dem Vorstand Finanzen, Frank Schreiner, präsentierte er auch das Projekt „Erweiterung der Tennishalle“. Aufgrund der stark gestiegenen Trainingsintensität insbesondere auch im Jugendbereich und der immer wichtiger werdenden Beteiligung an den Winterhallenrunden sowie einiger Turniere im aktiven und Freizeit-Bereich benötigt der TCU dringend eine Zweifelhalle. Mit der damit verbundenen Installation von Sanitäranlagen und einem Aufenthaltsraum werden zwei Schwachstellen aus der Mitgliederbefragung von 2011 abgebaut. Einstimmig stimmten die anwesenden Mitglieder dem Vorschlag von Vorstand und Planungsgruppe zu, dieses Projekt weiter zu verfolgen. Zur Realisierung benötigt der TCU allerdings noch die Zustimmung von Landkreis,

Regierungspräsidium und den Umweltschutzbehörden, da die klar präferierte und machbare Alternative das angrenzende Naturschutzgebiet leicht tangiert.

Der stellvertretende Vorsitzende Detlef Würth berichtete über eine erfreuliche Entwicklung der Sponsoring-Einnahmen.

Der Vorstand Finanzen, Frank Schreiner, berichtet über die Einnahmen-/Ausgaben-Entwicklung im Jahre 2013. Wiederum ist es gelungen, einen erfreulichen Überschuss zu erzielen und eine Sonderentilgung durchzuführen. Die Rechnungsprüfer Katja Friedrich und Bernd Brenner bescheinigten eine einwandfreie Kassenführung.

Bei den Wahlen stellten sich bis auf Jugendwartin Martina Ordnung alle Vorstände zur Wiederwahl und wurden einstimmig in ihren Ämtern bestätigt. Vorsitzender

Lutz würdigte Ordnung herausragende Leistungen und ihr umfassendes Engagement für den TCU und dessen Jugend. Zum Nachfolger wurde einstimmig der langjährige aktive Spieler Peter Lutz gewählt. Er wird von Sabine Brand, Anita Cengic und Ulli Österle unterstützt.

Ekkehard Brandt, Ingo Brüning, Jens Lehmann und Patrick Pfeifle wurden in ihrem Amt bestätigt und Marianne Lang (für Sigrid Ruhm), Axel Weidler (für Günter Kurz) und Patricia Bächle (für Peter Lutz) gewählt.

Im Sportausschuss wurden Barbara Aiu-di und Roland Heinrich bestätigt und Raphael Pfeifle einstimmig (für Dominik Bank) gewählt. Die beiden Kassenprüfer Katja Friedrich und Bernd Brenner wurden ebenfalls einstimmig wiedergewählt.

Ehrungen beim Tennisclub Urbach

■ Wiederum ein Höhepunkt waren in der Hauptversammlung des TC Urbach die Ehrungen langjähriger und verdienstvoller Mitglieder:

■ Als Würdigung für außergewöhnliche und einmalige Verdienste um den Verein erhielt **Johanna Bollin** den Ehrenbrief.

■ Für langjährige besonders vorbildliche Mitarbeit und hervorragende Verdienste um den Verein erhielten **Martina Ordnung, Ulrich Lutz, Axel Geiser** und **Roland Brech** die Ehrennadel in Gold.

■ Für vorbildliche Arbeit im Ehrenamt

während mindestens zehn Jahren erhielten **Günter Kurz** und **Bernd Brenner** die silberne Ehrennadel, ebenso **Almut Gölz** für mehr als 35 Jahre Mitgliedschaft.

■ Für langjährige aktive Mitgliedschaft und vorbildliche Tätigkeit im Verein erhielten **Ute Lutz, Gerhard Daiss, Gerhard Bantel** und **Oswald Gulde** die Ehrennadel in Bronze.

■ Für besondere Förderung des Vereins erhielten **Klaus Breisch, Mike Cenzig** und **Rene Czacker** eine Ehrenurkunde.

Kompakt

Jürgen Schlotz spricht über „Urbach baulich gestalten“

Urbach. Der SPD-Ortsverein Urbach veranstaltet am Montag, 28. April, einen Informationsabend zum Thema „Urbach baulich gestalten“. Referent ist Diplomvermessungsingenieur Jürgen Schlotz. Beginn ist um 19.30 Uhr in der Vereinsgaststätte „SC-Treff“. Schlotz geht auch auf das Baurecht und die in Urbach in den nächsten Jahren anstehenden Großprojekte ein.

Was · Wann · Wo

Samstag, 26. April:

Plüderhausen:
- Skiclub Sportangebot: Benefizlauf „Menschen für Menschen“, 15 Uhr, ab Skihütte am Boppenrain beim Schützenhaus.
- Häckselplatz, Wilhelm-Baumüller-Straße (neben Angelsee), 13 bis 16 Uhr offen.
- Tier-/Naturschutz Plüderhausen & Urbach: 15 bis 17 Uhr, offene Tierstation, Uferweg 7, Plüderhausen.

Remshalden:
- KulTOUR in der Fabrik, 19 bis 3 Uhr, Rock, Pop, Kabarett und Disco in den Firmen: Schnaitmann, Waiblinger Str. 16-20; Papierwerke Klingele, Alfred-Klingele-Str. 68 - AMS Trübenbach, Oberer Wasen 29 - Palmer Bleche, Wilhelm-Enßle-Str. 120 - Almet GmbH, Wilhelm-Enßle-Str. 104 und Autohaus Nuding, Wilhelm-Enßle-Str. 58.

Remshalden-Geradstetten:
- Häckselplatz, alter Mühlenplatz „Kalte Herberge“, 13 bis 16 Uhr offen.
- Ausstellung Ölbilder von Erika Prokop-Thumm, Pflegeheim an den Weinbergen, Vom-Stein-Straße 10.

Remshalden-Grunbach:
- Häckselplatz, Buchhaldenweg, 13 bis 16 Uhr offen.

Remshalden-Buoch:
- Sonderausstellung „Emailschilder – glänzender Blickfang“, 14 bis 16 Uhr, „Museum im Hirsch“, Buoch.
- Tennisverein Buocher Höhe, 14 Uhr, Saisonöffnung, Tennisanlage.

Rudersberg-Schlechtbach:
- Häckselplatz alte Kläranlage Schlechtbach, 11 bis 16 Uhr offen.

Berglen:
- SSV Steinach-Reichenbach, 17 Uhr, Lauffreistadion, Waldparkplatz Rettersburg.

Urbach:
- Remstaler Töpfermarkt, 10 bis 18 Uhr, rund um das Urbacher Schloss.
- Sabine Drewes, Karin Lutz, Magdalena Graf, 11 bis 19 Uhr, offenes Gartenatelier, Schrienerstraße 11.
- Häckselplatz bei der Kläranlage, 12 bis 16 Uhr, geöffnet.
- Kidsclub: 15 bis 16.30 Uhr, Haus Ebenezer, Mühlenstraße 71, für Sechs- bis Zwölfjährige.
- Lauffreistadion: 17 Uhr, Jogger, Walker und Nordic Walker, ab Waldparkplatz Bärenbach.
Winterbach:
- Lädle der Nachbarschaftshilfe, Untergeschoss Lehenbachschule, 9 bis 13 Uhr geöffnet.

Sonntag, 27. April:

Plüderhausen:
- Skiclub Sportangebot: Hügeltour von Plüderhausen bis zum Ipf bei Bopfingen, Start: 6.30 Uhr, Hohberg-Sporthalle.
- Albverein, 7.50 Uhr, Fahrt nach Neuhütte, Wanderung zum Hohlen Stein.
- Förderverein Altenzentrum, 14.30 bis 17 Uhr, offene Cafeteria im Haus am Brunnenrain.

Remshalden-Rohrbronn:
- Obst- und Gartenbauverein Rohrbronn: Blütenfest und Ausstellung von Gartengeräten, 11 Uhr, Walparkplatz oberhalb Rohrbronn; 14 Uhr, Blütenrundgang.

Remshalden-Geradstetten:
- heute letzte Ausstellung Ölbilder von Erika Prokop-Thumm, Pflegeheim an den Weinbergen, Vom-Stein-Straße 10 – Lesung Erika Prokop, ab 14.30 Uhr.

Remshalden-Grunbach:
- Sonderausstellung „Kleindenkmale“, 14 bis 17 Uhr, Bürgerhaus, Schillerstraße 30.
- Museum „Heimat, Wirtschaft, Heinkel“, Schillerstraße 48: 14 bis 17 Uhr.

Remshalden-Buoch:
- Waldfest Musikverein Buoch, 11 bis 18 Uhr, Freizeitanlage Buocher Höhe.
- Sonderausstellung „Emailschilder – glänzender Blickfang“, 10 bis 12 Uhr, 14 bis 16 Uhr, „Museum im Hirsch“, Buoch.
- Harfenkonzert mit Assia Cunego, 17 Uhr, St.-Sebastian-Kirche.

Rudersberg:
- Kulturforum: Jazz-Frühstücken mit den „Royal Garden Ramblers“, 11 Uhr, Gemeindegalerie.

Rudersberg-Michelau:
- Technisches Museum Ölmühle Michelau, 13 bis 18 Uhr.

Urbach:
- Schwäbischer Albverein: Frühjahrswanderung mit der Ortsgruppe Fellbach, 9.45 Uhr, ab Bahnhof Urbach. Abschluss mit Weißwurstessen, Linsenberghütte.
- Remstaler Töpfermarkt, 11 bis 18 Uhr, rund um das Urbacher Schloss.
- Sabine Drewes, Karin Lutz, Magdalena Graf, 11 bis 19 Uhr, offenes Gartenatelier, Schrienerstraße 11.
- Tennisclub, 11 Uhr, Saisonöffnung mit „Tag der offenen Tür“, Vereinsgelände Bärenhof.
- Museum am Widumhof, Mühlenstraße 11: Ausstellung von Marjan Maria Eva Witteveen „Ikonen – Fenster zum Himmel“, 11-16 Uhr.

Winterbach:
- Schwäbischer Albverein: Treffen, 8.40 Uhr, Bahnhof Winterbach, Fahrt zur Tageswanderung ab Ludwigsburg-Favoritenschloss.
- Agenda Natur und Umwelt: „Tausch & Plausch“ rund um den Garten, 14 bis 17 Uhr, Heimatmuseum.